

# Diversität und transkulturelle Versorgung: Beispiele aus der Praxis

Nagi Salaz | 17. Mai 2024 | Wien



# Nagi Salaz

Charité, Berlin

Leiter der Stabsstelle Integration

Bis 2023 Pflegedirektor der Charité



# Thomas Große

Charité, Berlin

Stabsstelle Integration

B.Sc. Interprofessionelle  
Gesundheitsversorgung

**Die Berücksichtigung von Diversität und  
Transkulturalität in der krankenschwägerischen  
Versorgung ist entscheidend, um eine qualitativ  
hochwertige und patientenzentrierte Betreuung  
sicherzustellen.**

# Transkulturalität

(trans, lat.: „quer“, „hindurch“, „hinüber“)

Transkulturalität beschreibt, dass Grenzen kultureller, individueller oder organisationaler Art überschritten werden. Der Begriff drückt die dynamische Veränderung gegenwärtiger Kulturen aus. Er betont ihr Potential, kontinuierlich neue Zusammensetzungen der Teilelemente unterschiedlicher Kulturen zu produzieren.

# Agenda

1. Kulturelle Sensibilität und Achtsamkeit
2. Sprachliche Kompetenz
3. Respekt vor individuellen Überzeugungen und Praktiken
4. Wissen über kulturelle Unterschiede in Gesundheitsauffassungen / -praktiken
5. Empathie und Einfühlungsvermögen
6. Inklusive Pflegeumgebung
7. Kultursensible Pflegeplanung
8. Schulung und Fortbildung des Personals
9. Partnerschaft mit Gemeinschaften und Ressourcen
10. Reflexion und kontinuierliche Verbesserung
11. Politischer und gesellschaftlicher Kontext

# Kulturelle Sensibilität und Achtsamkeit

Verschiedene Kulturen haben verschiedene Krankheitskonzepte.

Health Care Workers sollten sich bewusst sein, dass kulturelle Unterschiede die Gesundheitswahrnehmung, die Krankheitsbewältigung und die Behandlungsentscheidungen beeinflussen können.



# Sprachliche Kompetenz

Die Fähigkeit, die Sprache der Patient:innen zu verstehen und zu sprechen, oder zumindest Zugang zu Dolmetschern oder Übersetzungsleistungen zu haben, ist entscheidend für eine effektive Kommunikation.

Die internationalen Kolleg:innen bringen fremdsprachliche Kompetenzen mit. Es ist aber auch eine unternehmerische Verpflichtung, in ihre deutsche Sprachkompetenz zu investieren.





# Respekt vor individuellen Überzeugungen und Praktiken

Pflegekräfte sollten so geschult werden, dass sie die kulturellen, religiösen und spirituellen Überzeugungen ihrer Patient:innen respektieren und in die Pflegepraxis integrieren.

# Empathie und Einfühlungsvermögen

Das Verständnis für die individuellen Lebensumstände und Erfahrungen der Patient:innen ist entscheidend, um eine einfühlsame und mitfühlende Betreuung zu gewährleisten.



BEI

ARBEITERLIG  
WORKING-CLASS  
1913-1932

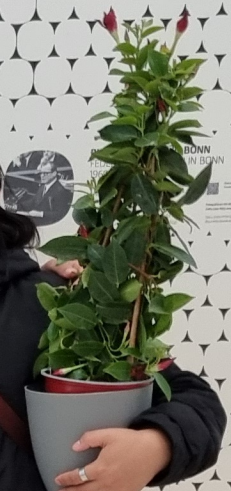
WIDERSTANDSKÄMPFER  
RESISTANCE FIGHTERS  
1933-1945

BÜRGERMEISTER  
GOVERNING MAYOR  
1957-1966

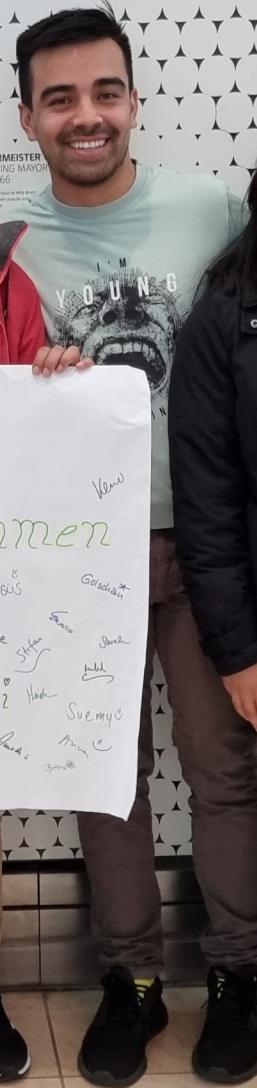
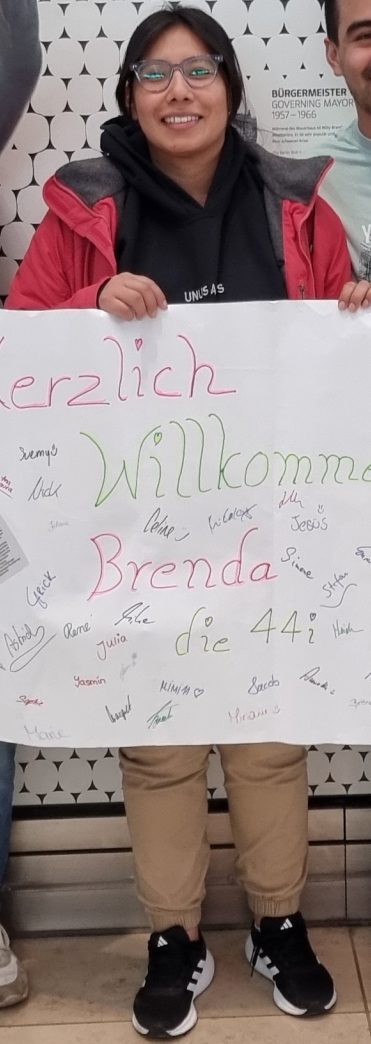
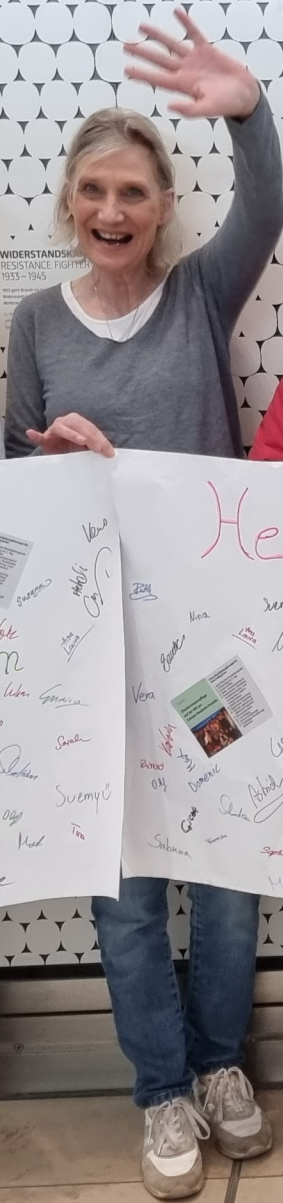
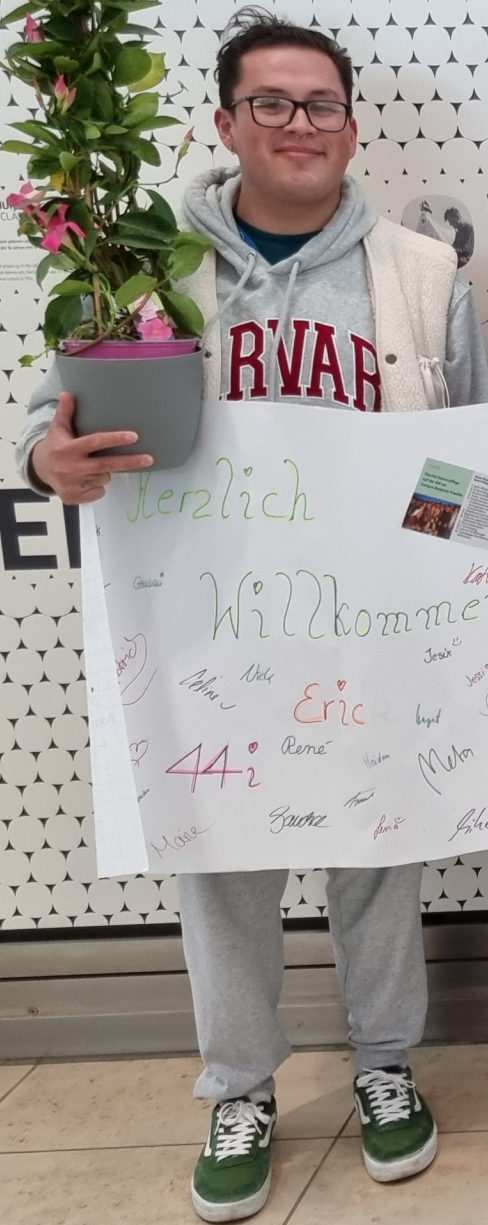
BONN  
IN BONN



DER HOFFUNGSGEBER  
POLITICIAN OF DETENTE



Herzlich Willkommen  
 Brenda die 44er  
 Eric  
 44er  
 (The banner is covered in handwritten signatures and names in various colors.)





# Inklusive Pflegeumgebung

Es ist wichtig, eine Umgebung zu schaffen, die die Vielfalt der Mitarbeitenden und Patient:innen widerspiegelt und in der sich alle willkommen und respektiert fühlen.

# Kultursensible Pflegeplanung

Pflegepläne sollten die kulturellen Bedürfnisse und Präferenzen der Patient:innen berücksichtigen, um eine individualisierte und wirksame Versorgung sicherzustellen.



Optional: Bildunterzeile und/oder Quelle.



## Schulung und Fortbildung des Personals

Krankenpflegekräfte sollten regelmäßig in kultureller Sensibilität und transkulturellen Kompetenzen geschult werden, um ihre Fähigkeiten in der Betreuung diverser Patient:innengruppen kontinuierlich zu verbessern.



## Partnerschaft mit Gemeinschaften und Ressourcen

Die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und kulturellen Ressourcen kann dazu beitragen, interkulturell kompetente Pflegepraktiken zu fördern und den Zugang zu Gesundheitsdiensten zu verbessern.

# Reflexion und kontinuierliche Verbesserung

Pflegekräfte sollten durch Schulungen dazu motiviert werden, regelmäßig ihre eigenen Annahmen, Vorurteile und Praktiken reflektieren, um ihre kulturelle Sensibilität zu erhöhen und ihre Versorgung kontinuierlich zu verbessern.



# Empowerment und Advocacy

Erfolgreiche Gesundheitsversorgung beruht auf der Fähigkeit, die Rechte und Bedürfnisse der Patient:innen zu verteidigen und sie bei der Navigation durch das Gesundheitssystem zu unterstützen, unabhängig von ihrer Sprachkompetenz und kulturellen Zugehörigkeit.

## Politischer und gesellschaftlicher Kontext

Genauso wichtig wie die Entwicklung von Diversitätskompetenzen bei den Akteur\_innen im Gesundheitswesen sind Maßnahmen zum Abbau von struktureller und institutioneller Diskriminierung und Zugangsbarrieren auf der Makroebene.

Das Ziel ist Teilhabegerechtigkeit und die Schaffung diversitätssensibler Versorgungsangebote, Abläufe, Personalstrukturen etc. auf institutioneller Ebene.

//

"Die Vielfalt unserer Welt ist ihr größter Reichtum, und ihr Respekt und ihre Anerkennung sind entscheidend für ihre Zukunft."

UNESCO-Erklärung zur kulturellen Vielfalt





**Vielen Dank!**